

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 3 (1940)

Heft: 7

Rubrik: Aus der Praxis der Traktorbesitzer = La pratique du tracteur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Fortbildungskurse in Zürich und Winterthur.

Am 5. und 7. März wurden in Zürich und Winterthur von der Vereinigung zürcherischer Traktorbesitzer eintägige Fortbildungskurse durchgeführt. Sie wurden insgesamt von 46 Teilnehmern besucht. Das Kursprogramm der beiden Fortbildungskurse war folgendes:

I. TEIL:

Der Vergasermotor und seine Einzelteile:

Die Benennung der Einzelteile. Das Viertaktprinzip. Die Ventile.

Der Vergaser:

Das Grundprinzip des Vergasers. Gebräuchliche Vergasertypen. Die Vorwärmung. Einwirkungen falscher Vergasereinstellung.

Der elektrische Teil des Traktors:

Die Batterie. Der Dynamo. Die Batteriezündung. Die Magnetzündung. Fehler an der Zündanlage und ihre Folgen.

Die Kühlung:

Die verschiedenen Kühlsysteme.

Die Kraftübertragung:

Kupplung, Getriebe, Hinterachse und Differenzial.

Die Bremsen.

Die Schmierung:

Wo und mit welchem Schmiermaterial muss geschmiert werden?

II. TEIL:

Häufig vorkommende Störungen am Traktor:

Zünd- und Vergaserstörungen. Systematisches Aufsuchen von Pannen. (Diese Uebungen werden am Traktor vorgenommen.)

Systematischer Unterhalt des Traktors:

Wochenrevision. Diese wird am Traktor nach speziellem Plan durchgeführt.

Der Sinn dieser Fortbildungskurse ist die Vermehrung der technischen Kenntnisse der Traktorfürer und Traktorbesitzer. Der Landwirt schafft sich einen Traktor an. Er erlernt das Fahren, erlernt die Bedienung und die Wartung und wird, je nach seinen persönlichen und den pädagogischen Fähigkeiten seines Lehrmeisters, ein besserer oder ein schlechterer Traktorfürer. Der Lehrmeister verabschiedet sich, wünscht seinem

Schüler gute Fahrt und kümmert sich nachher kaum mehr stark um den neugebackenen Traktorfürer. Nun beginnt die eigene Weiterbildung, d. h. der Traktorbesitzer lernt seine Maschine aus eigenem Interesse selber genauer kennen. Je länger er sie kennt, desto mehr lernt er sein neues Zugtier zu schätzen. Er erkennt aber auch mit der Zeit die schlechten Eigenschaften seiner Maschine, ihre «Mucken und Mödeli»! Er vertieft sich immer mehr in das Studium ihrer Eingeweide, ihrer Konstruktion. — Und nun kommen die Fragen! — Ja, die Zündung; es gibt an der Kerze einen Funken, das weiss ich schon, aber woher kommt denn der Strom für diesen Funken? Natürlich, bei Batteriezündung aus der Batterie! Aber dieser Strom ist doch viel zu schwach, der kann doch gar keinen Funken werfen! Also hat es mit diesem Strom noch eine andere Bewandnis. Er muss verstärkt, höher gespannt werden! Ja, das ist leicht gesagt, aber wie geht denn das genau zu?

Hier greift nun der *Fortbildungskurs* ein!

An Modellen und an Schemazeichnungen erklärt der Kursleiter den Wissensdurstigen alles, was sie schon lange gerne wissen möchten. Und zuletzt wird ihnen im praktischen Teil des Kurses, am Traktor selbst, die Anlage, sei es die Zündung oder die Vergasung, nochmals detailliert vor Augen geführt. Sie werden darauf aufmerksam gemacht, welche Teile zu Störungen Anlass geben können, welche Teile unbedingt periodisch gewartet werden müssen und wie eine evtl. vorkommende Störung herauszufinden ist.

Manch einer der Kursteilnehmer, ist nach Beendigung des Kurses überzeugt, nun ganz genau zu wissen, warum sein Traktor nicht mehr so leicht anspringt wie früher, oder, warum sein Brennstoffverbrauch gestiegen ist. Die Zusammenhänge werden klarer und das technische Wissen wird gehoben. Zudem wird der Kursteilnehmer seine Maschine noch mehr schätzen und sie noch sorgfältiger behandeln. Er wird mit Respekt der Mechaniker, der Techniker und Wissenschaftler gedenken, die in mühevoller Kleinarbeit seinen Traktor auf den heutigen Stand der technischen Vollkommenheit gebracht haben.

W-r.

MITTEILUNGEN DES ZENTRALSEKRETARIATES

COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT CENTRAL

Monatsrapport pro März 1941. Neue Policen 2; Total der registrierten Geschäftsvorfälle 819; Eingänge 255; Ausgänge 564.

Mitglieder. Neuzugänge im März 1941: Basel 3, Bern 2, Luzern 8, Schaffhausen 42, Zürich 24, total 79 neue Mitglieder.

Brennstoffpreise. Die Brennstoffpreise haben leider ab 17. März 1941 erneut eine empfindliche Erhöhung erfahren. Der Aufschlag wird nur dadurch etwas gemildert, dass die bis Ende April gültigen braunen Rationierungsscheine für White Spirit und Petrol von allen Lieferfirmen bis zum 30. April 1941 noch zu den alten Preisen eingelöst werden müssen. Es sind folgende Preisanschläge verfügt worden:

Benzin. Aufschlag Fr. 9.60 pro 100 kg oder 7 Rp. pro Liter. Da Fassbezüge für Benzin kaum mehr in Frage

kommen dürften, so kann auf die Publikation der Quantitätenpreisliste verzichtet werden.

White Spirit und Petrol. Aufschlag Fr. 6.50 pro 100 kg auf allen in den verschiedenen Petrolkonventionsgebieten gültigen Preisansätzen.

Diesöl. Einheitlicher Preisanschlag von Fr. 5.50 pro 100 kg auf allen Kategorien.

Der erneute Preisanschlag auf den Traktortreibstoff stellt zu den bisherigen 6 Aufschlägen hinzugerechnet beim Petroleum eine Gesamtverteuerung von Fr. 50.50 pro 100 kg dar oder ca. 250 % des mittleren Lieferpreises im September 1939. Beim White Spirit beträgt der Gesamtaufschlag Fr. 49.— per 100 kg oder ca. 200 %. Leider scheint die steigende Preistendenz noch nicht zum Abschluss gekommen zu sein, sondern die Zufuhr aller flüssigen Brennstoffe begegnet stets neuen Schwierigkeiten.